

**rowohlft**  
digitalbuch

*erifer Probst*

rowohlft



**PLAYING  
WITH FIRE**

*Verbotene Gefühle*

ROMAN

und sich halb verschreckt, halb aufgereggt an dem ausgehöhlten Baumstamm festklammern, in dem sie saß. Sie hielt den Atem an und wartete.

Ein seltsamer Ausdruck huschte über sein Gesicht. Er betrachtete sie, als sähe er sie zum ersten Mal. Einen kurzen, wunderbaren Moment lang erblickte sie etwas Neues tief in seinen goldbraunen Augen – einen Anflug von Verletzlichkeit, den er sich noch nie hatte anmerken lassen. Seine

Lippen verzogen sich zu einem leichten Lächeln.

Sie lächelte zurück. Fühlte sich sicher. Wusste, dass er sich von nun an nicht mehr über sie lustig machen oder sie links liegen lassen würde. Alles hatte sich verändert. Was sie so lange vor sich selbst verleugnet hatte, purzelte ihr auf einmal ohne jeden Gedanken an die Konsequenzen über die Lippen.

«Eines Tages werde ich dich heiraten.»

Sie war sich seiner Antwort

sicher, so sehr vertraute sie auf ihre Freundschaft und auf ihren Kuss. So sehr vertraute sie *ihm*. Alexa wartete darauf, dass sein angedeutetes Lächeln breiter würde, wartete auf seine Zustimmung, wartete darauf, dass ihre Beziehung nach diesem einen, perfekten Kuss endlich eine andere Richtung nahm.

Doch plötzlich rauschte eine Art Rollladen vor seinem Gesicht herunter. Es war, als wäre der Junge, den sie gerade geküsst

hatte, mit einem Mal  
verschwunden.

Dann lachte Nick.

Sie blinzelte, wurde aus seiner  
Reaktion nicht schlau. Als sie ihm  
wieder in die Augen sah, machte  
sich in ihrer Brust eine  
scheußliche Kälte breit.

«Heiraten? Der war gut, Al.  
Wenn ich heirate, dann eine  
richtige Frau. Kein Baby.» Er  
schüttelte den Kopf und grinste,  
als wäre die Vorstellung einfach  
nur saukomisch. Als hätte er vor,

sich darüber noch tagelang mit seinen Kumpels schiefzulachen. Und mit seinen *richtigen* Freundinnen.

Sie starrte ihn fassungslos an und brachte kein Wort heraus. Ausnahmsweise hatte es ihr einmal die Sprache verschlagen.

Er gluckste anerkennend. «Aber du hast Potenzial, keine Frage. Mit etwas Übung könnte das noch richtig was werden, mit dem Küssen, meine ich. Bis dann, Kleine.» Damit marschierte er